

Arche- und Schaugarten Jexhof 2021

... Neues aus dem 3. Anbaujahr

Während die Herbstsaat 2020 ziemlich unspektakulär war, erwies sich die Entscheidung unsere Sommersaaten Anfang April zu säen, als nicht optimal. Beginnende Dunkelheit und nasser Boden verhinderten, dass die Ackerbohnen und der Buchweizen ordentlich eingearbeitet wurden. Zusätzlich sorgten der Schneefall im April und die lange Kälteperiode dafür, dass die Saaten nur langsam aufgingen.

So ist es kein Wunder, dass es teilweise wie im linken Bild aussieht – mehr Unkraut als Nutzpflanzen.

Da hilft alles nichts, jetzt heißt es Buckeln und mit Muskelkraft die Unkräuter dezimieren.



Buchweizenfeld vor Unkrautbearbeitung



Buchweizenfeld nach Unkrautbearbeitung

Wie schon zu Großmutter's Zeiten sind insbesondere Ackerkratzdistel und Klettenlabkraut vom Bauern gefürchtete Unkräuter, da diese die Ernte erschweren.

Aber auch Windhalm und geruchlose Kamille machen sich breit.



Wenn man sieht, wie das konventionelle Feld aussieht, versteht man schon, warum Pestizide für Bauern so attraktiv sind.

Früher dagegen und heutzutage im ökologischen Landbau konnte man Unkräuter nur über mechanische Bodenbearbeitung und Fruchtfolge regulieren. Dadurch blieben genügend Unkräuter stehen, die als Nahrung für Insekten dienen können. Auch auf unseren Flächen freuen sich Insekten über unsere Kamille in den Weizenfeldern (rechtes Bild). Würden wir davon leben müssen, bliebe es eine Balance zwischen Ökologie und Gewinnmaximierung.



Nach den ganzen negativen Nachrichten jetzt noch etwas Erfreuliches. Wir haben unsere nächste Ausbaustufe erreicht. Nachdem wir einen weiteren ca. 6 m breiten Streifen dazu bekommen haben, können wir eine klassische 3 Felderwirtschaft aufbauen.



Im linken Streifen wächst derzeit unser Wintergetreide.

Dabei sind viele Sorten des ehemaligen Mauerner Saatgutzüchters von Reinighausen. Dieser war von 1912 bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts tätig. Wir haben aus der Saatgutbank in Gattersleben folgende Sorten erhalten.

Um den bestmöglichen Ertrag und geringe Krankheitsanfälligkeit auf hiesigen Standorten zu erreichen, wurden Sorten gekreuzt und die besten Pflanzen selektiert. Für den Laien sind die Unterschiede aber nur schwer erkennbar – oder würden Sie diese ohne unsere Schilder unterscheiden können?



Mauerner begrante Dickkopf



*Mauerner unbegrannter
Brauner*



vReininghausen N.Z9



vReininghausen Alpen



vReininghausen DK.5

Im mittleren Streifen folgen unsere Sommersaaten.

Die Getreidesorten sind wie immer ganz gut gewachsen, hier abgebildet der Sommerweizen Eglfinger Zimbern, dessen Name mir immer noch gut gefällt und der Hafer des Mauerner Züchters namens Mauerner Weiss.



Eglfinger Zimbern



Mauerner Weiss



Ebenso ist der Lein gut aufgegangen, der schon die ersten Samenkapseln bildet.

Nur bei Buchweizen und Ackerbohnen muss man die einzelnen Pflanzen schon zwischen dem dichten Unkraut suchen.



Zum Glück gibt es unsere Tafeln, damit kann man dann erkennen, was die eigentliche Nutzpflanze ist

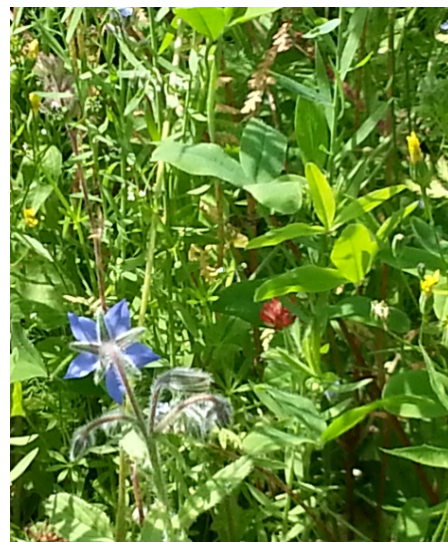
Der rechte Streifen ist unsere Brache.

Hier haben wir eine einjährige Saatgutmischung der Firma Biohof Jeebel angesät.

Diese besteht eigentlich aus folgenden Arten: Phacelia, Buchweizen, Alexandrinerklee, Kümmel, Gelbsef, Inkarnatklee, Koriander, Ringelblume, Ökrettich, Schwarzkümmel, Kulturmalve, Fenchel, Dill, Kornblume, Borretsch und sollte, wie rechts dargestellt, aussehen.



Aber auch hier hat uns das Wetter im Stich gelassen und viele Samen haben nicht gekeimt. Aber der Rest schaut ganz gut aus.



Und zum Schluss noch die Neuigkeit für unsere frisch oder nicht so frisch Verliebten.
Unsere neue Bank lädt Euch ein, bei einem Glas Wein den Sonnenuntergang zu genießen.

